

TECHNOLOGIEFORUM WEB 2.0

10. NOVEMBER 2010 IN WACHTBERG

Im Rahmen einer Vortragsreihe sollen die verschiedenen Einflussgrößen der Web 2.0-Anwendungen beim militärischen Einsatz diskutiert werden. Es sollen die folgenden Themenschwerpunkte betrachtet werden:

Hierarchie und Web 2.0 im Einsatz: Eine Herausforderung für den Führungsprozess?

Der Führungsprozess, bezogen auf die menschliche Kommunikation, soll in dieser Gruppe fokussiert werden. Dabei werden auch Fragen über die Schnittstellengestaltung bei dem Übergang aus den Netzwerktools in die Hierarchie betrachtet.

Architektur militärischer Web-2.0-Applikationen

Die Vernetzung von Akteuren aus unterschiedlichen hierarchischen und heterarchischen Organisationsstrukturen (Streitkräfte, Krisenreaktionskräfte, Katastrophenschutz etc.) stellt eine besondere Herausforderung an die IT dar. Im Rahmen dieses Themenschwerpunktes werden entsprechende Fragestellungen formuliert und mögliche Lösungsansätze (Architekturkonzepte) für Kollaborationssysteme diskutiert.

Einflüsse auf die Kommunikationsstruktur bei der Einbindung von Web 2.0

Über große Entfernungen Daten in Echtzeit zu übertragen, stellt hohe Anforderungen an die Übertragungstechnik. Um neue Dienste zu etablieren, reicht die derzeit verfügbare Technik nur schwer aus. In diesem Teil werden die Rahmenbedingungen der Kommunikation und die Auflagen für mögliche neue Technologien betrachtet.

Programmablauf

Begrüßung und Einführung

09.00 Uhr Prof. Dr. Christopher Schlick – Fraunhofer FKIE

Session 1

09.15 Uhr **Anforderungen & Problemfelder in Web 2.0 und Enterprise 2.0**

Web 2.0 – Eine Chance für die Informationsgewinnung und -bereitstellung – Gedanken aus Sicht der Heeresaufklärungsrunde

OTL Stahlschmidt – Ber WE Heeresaufklärung

Enterprise 2.0 – Die Rolle der Führungskräfte

Stephan Grabmeier – Deutsche Telekom, HR Strategy

Session 2

10.30 Uhr **Operative Hierarchie & Web 2.0**

Social Intranets – Hierarchie trifft Web 2.0

Ulf Kossol – T-Systems MMS, Consultant

Anreizsystemgestaltung für Intranetapplikationen

Alexander Willkomm – Fraunhofer FKIE, HF

Best Practice – ARISalign

Rainer Makohl – Software AG

12.30 Uhr **Mittagspause**

Session 3

13.30 Uhr **Technologien und Architektur**

SmartCollaboration: Mehrwert für den Einsatz

Oliver Dörre – Frequentis

Ad hoc Lagebearbeitung und -koordination mit Web-2.0-Technologien

Marc Spielmann – Fraunhofer FKIE, ITF

Session 4

14.45 Uhr **Einflüsse auf die Kommunikation**

Ontologiebasierte Zugriffskontrollen in serviceorientierten Architekturen

Uwe Giese – EADS Defence & Security

Anforderung an die Kommunikationsstruktur und Sicherheit beim Einsatz von Web 2.0

Jens Tölle, Peter Sevenich – Fraunhofer FKIE, KOM

15.45 Uhr **Diskussion**

Ende des Technologieforums gegen 16.30 Uhr.

TECHNOLOGIEFORUM WEB 2.0 – TECHNISCHE GESTALTUNG, FOLGERUNGEN FÜR DIE PROZESSE UND INTERAKTION DURCH DEN MENSCHEN

Für den effektiven Einsatz von Truppenteilen und Organisationseinheiten im Rahmen der vernetzten Operationsführung (NetOpFü) ist die Bereitstellung eines einheitlichen, konsistenten und rollenorientierten Lagebildes, welches allen Führungsebenen und allen Teilstreitkräften zur Verfügung steht, essenziell. Dazu müssen Replikationsmechanismen und entsprechende Übertragungstechnik die Bereitstellung der notwendigen Informationen in nahezu Echtzeit auf räumlich weit verteilte Einheiten der Streitkräfte ermöglichen. Im Rahmen von internationalen Einsätzen ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Nationen ebenso wie von unterschiedlichen Einrichtungen zu realisieren.

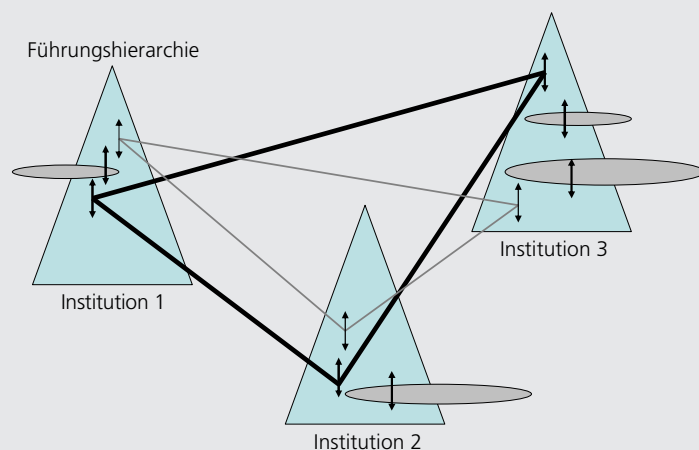
Gleichzeitig werden den militärischen Kräften neuartige IT-Systeme und Dienste zur Verfügung gestellt. Unter dem Stichwort Web 2.0 (personalisierte Interaktion, user-generated content, etc.) existiert eine Vielzahl von nützlichen Applikationen und Methoden, die eine einfache und schnelle Kommunikation der Nutzer untereinander sowie den Datenaustausch in flachen Hierarchien ermöglichen. Im Grundbetrieb haben Soldaten die Möglichkeit, von ihrem Arbeitsplatz aus diese Internetdienste zu nutzen. Jedoch ist der Transfer der Applikationen für Truppenteile im Einsatz geplant. So soll es z. B. für Instandsetzer in der Zukunft möglich werden, direkte Verbindungen mit Servicecentern und Experten herzustellen, Telemetriedaten auszutauschen, Fehlerdiagnose und Fernwartung durchzuführen. Daneben soll ein Wissensmanagement, das aus Elementen des Web 2.0 besteht, etabliert werden. Auf diese Weise werden die Verantwortlichen bei der raschen Behebung der Schäden unterstützt. Damit halten die Technologien des Web 2.0 in den Streitkräften Einzug und werden für die Einsatzunterstützung relevant.

Veranstaltungsort:

Fraunhofer-Institut für Kommunikation,
Informationsverarbeitung und
Ergonomie FKIE

Neuenahrer Straße 20
53343 Wachtberg

Kommunikation der Netzteilnehmer in Hierarchie und Heterarchie



International werden diese Dienste derzeit für den Grundbetrieb betrachtet. Ein Beispiel ist die strategische Kommunikation mit Hilfe von Web 2.0-Portalen. In den USA werden Blogs und Social Media Sites durch das Department of Defense offiziell einbezogen und dort gezielt Nachrichten aus verschiedenen öffentlichen Stellen platziert. Ein Transfer in die Einsätze erfolgt jedoch nur bedingt. Allerdings kommen die Dienste bei der Kooperation verschiedener Stellen, z.B. Geheimdienst und Militär, zum Einsatz. Für interne Netze kann derzeit die NASA als Beispiel aufgezeigt werden. Dort werden interne Tools genutzt. So kommt für das kollaborierte Arbeiten nicht die Plattform Facebook als soziales Netzwerk zum Einsatz, sondern Spacebook, eine auf NASA begrenzte und angepasste Seite.

Neben dem Einsatz der Werkzeuge für die Streitkräfte stoßen diese Applikationen auch bei anderen Institutionen auf Interesse, z. B. bei Krisenreaktionskräften oder bei Katastrophen Helfern. Für diese Institutionen soll eine dem Facebook ähnliche Variante die Arbeits- und Kommunikationsprozesse deutlich verbessern.

Anmeldung

Da die Veranstaltung als Workshop geplant ist und Diskussionen erwünscht sind, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Verbindliche Anmeldungen unter Angabe von Name, Firma und Postanschrift senden Sie bitte per E-Mail bis 22. Oktober 2010 an Herrn Alexander Willkomm.

alexander.willkomm@fkie.fraunhofer.de – Telefon +49 (0) 228 9435-453

Im Rahmen von Untersuchungen zu Web 2.0-Diensten im Internet konnte jedoch gezeigt werden, dass diese soziale Kooperation Einfluss auf die hierarchischen Arbeitsumgebungen, vergleichbar mit den militärischen Führungsprozessen, hat. Zur Entfaltung der maximalen Leistung der sozialen Netze erfolgt die Organisation in der Regel heterarchisch. Das Umschalten zwischen der Hierarchie und der Heterarchie stellt für den Akteur und Bediener, der in beiden Netzwerken eine Rolle inne hat, eine Herausforderung dar. Eine Anpassung der militärischen Systeme und Dienste mit den Anwendungen aus dem Web 2.0 ist daher erforderlich (s. Abbildung).

Für die Streitkräfte und Krisenreaktionskräfte ist dies jedoch konträr zu den vorhandenen Strukturen. Hier sind Führungsebenen klar gegliedert und Entscheidungskompetenzen festgelegt. Unter Ausnutzung der Werkzeuge ist ein definiertes Rollenkonzept nur sehr schwer realisierbar. Der Einsatz solcher Tools hat, so wird vermutet, erheblichen Einfluss auf die vorhandenen Führungsprozesse